



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand	Stand	Stand	Veränd.	Veränd.	Veränd.
		31.12.19	30.10.20	30.11.20	Jahr 19	Nov.	Jahr 20
Deutsche Aktien	Dax	13249,0	11556,5	13291,2	+25,5 %	+15,0 %	+ 0,3 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3745,2	2958,2	3492,5	+25,4 %	+18,1 %	-6,7 %
US-Aktien	S&P 500	3242,2	3286,2	3626,9	+30,5 %	+10,4 %	+11,9 %
Japanische Aktien	Nikkei	23656,6	22977,1	26787,5	+18,2 %	+16,6 %	+13,2 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	214,6	201,0	220,5	+28,4 %	+ 9,7 %	+ 2,7 %
Umlaufrendite	BBank	-0,23 %	-0,63%	-0,59%	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,12	1,17	1,20	- 1,8 %	+ 2,5 %	+7,1 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

niemand von uns hätte sich vor einem Jahr vorstellen können, was die Welt in 2020 erwarten würde. Mit dieser Form der Ungewissheit müssen wir jedoch grundsätzlich leben. Das blenden wir gerne aus. Wir sind keine Seher. Wir wissen nie was kommen wird. Schicksalhafte Ereignisse in unserem Leben können jederzeit unerwartet über uns hereinbrechen und uns aus der Bahn werfen. Die Zukunft liegt im Dunkel.

Was dieses pandemische Ereignis besonders macht ist, dass alle Menschen weltweit davon betroffen sind. Der Mund-Nasenschutz vereint die Menschheit gewissermaßen, macht uns in diesen langen Monaten irgendwie alle gleich.

Viele vermissen nun ihren gewohnten Alltag, ihre sozialen Kontakte, das Verreisen oder Essen gehen können. Andere bangen sogar um ihre existentielle Grundlage oder um ihre Gesundheit.

Wir befinden uns in der dunklen Jahreszeit, die Tage sind kurz. Jetzt im Advent werden wieder viele Lichter angezündet. Ob mit den Kerzen am Adventskranz oder in Form von Lichterketten drinnen oder draußen. Wir sollten das in diesem Jahr wieder bewusster tun und darin ein Zeichen der Hoffnung sehen.

Danke, an die Menschen, die sich etwas einfallen lassen, um das Licht im Advent weiterzugeben. Eine gute Idee, finde ich, hatte die Singgruppe Siloam, bei der ich bis 2016 mitgewirkt habe. Statt der schon traditionellen Vesper im Advent gibt es nun ersatzweise für jeden Adventssonntag auf Youtube eine Best-of-Ausgabe der vergangenen 15 Jahre, dazu aber neue Text-Beiträge. Hier für Sie der Link zum Beitrag für den ersten Advent: [Siloam - Vesper zum 1. Advent 2020 - YouTube](#).

Ich wünsche Ihnen eine ruhige und hoffnungsfrohe Adventszeit und jetzt schon ein friedvolles Weihnachten im Kreis Ihrer Familie.

Michael Marquart





(MARKT)SPLITTER

Ich führe meinen Gedanken aus meinem Vorwort weiter und frage Sie: wie hätten Sie als Anleger reagiert, wenn Sie bereits im Januar gewusst hätten, was in 2020 alles passieren wird?

Mein Telefon hätte vermutlich nicht mehr stillgestanden. Viele hätten wohl Ihre Aktien/Aktienfonds verkauft und den Verkaufserlös erst einmal ‚gesichert‘.

Das wäre absolut nachvollziehbar und verständlich gewesen. Ich hätte vermutlich ähnlich reagiert, vielleicht noch auf einen guten Zeitpunkt für einen Wiedereinstieg gewartet.

Kaum jemand hätte jedoch damit gerechnet, dass Ende Jahr die Aktienindizes nahe ihren Höchstständen oder sogar darüber notieren. Auch ich warte immer noch auf die Korrektur im Herbst, die nicht stattgefunden hat.

Der November hat wohl alle überrascht. Die zweistelligen Kursanstiege in diesem Monat dürfen als historisch bezeichnet werden.

Mit der US-Wahl zugunsten von Biden und der Ankündigung eines wirkungsvollen Corona-Impfstoffs hat sich im November einiges zum Posi-

tiven gewendet und einen extrem deutlichen Schub an den Märkten ausgelöst.

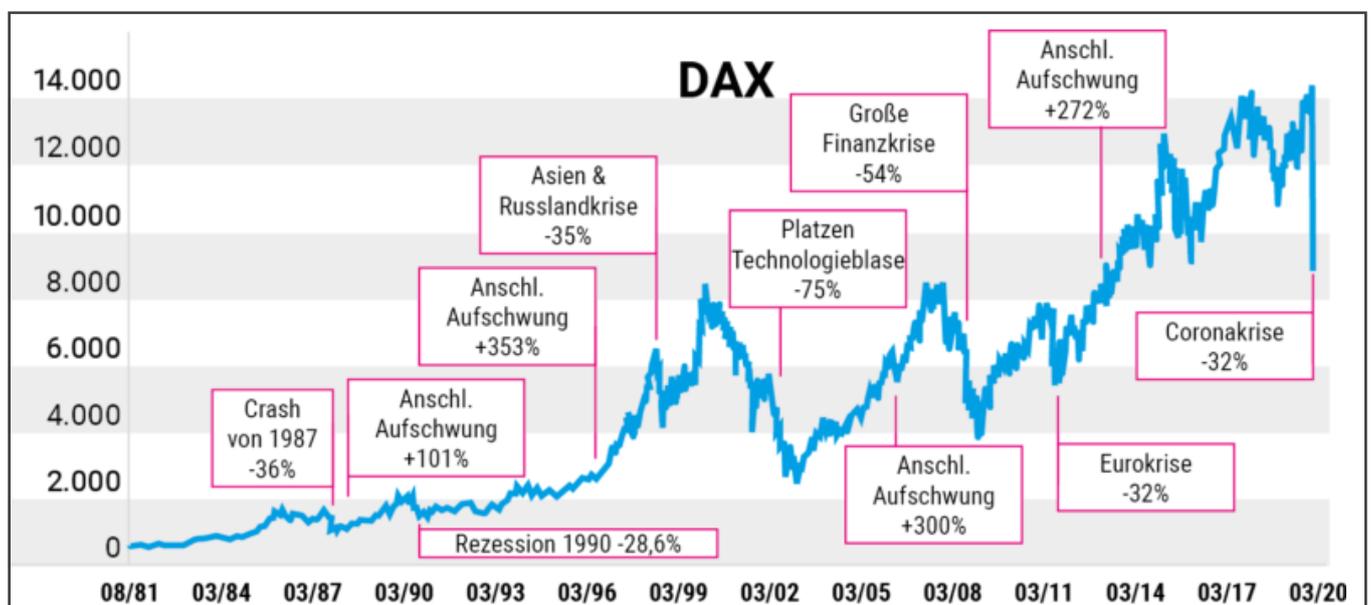
Mittlerweile liegen alle namhaften Indizes auf Jahressicht sogar im Plus. Ausgenommen der Euro-Stoxx50. Wenn man die äußerst belastenden Rahmenbedingungen berücksichtigt, muss man jetzt sogar von einem guten Aktienjahr sprechen. Damit revidiere ich meine Aussage aus dem letzten IB.

Dieses ungewöhnliche und recht extreme Jahr hat wieder eindeutig gezeigt, dass ein Market-Timing einfach nicht möglich, sondern eher eine Illusion ist, der man sich allerdings immer wieder gerne hingibt. In wenigen Wochen werden wir wieder orakeln, was 2021 bringen wird.

Besser als auf kurze Sicht zu rätseln, was kommen wird, ist es, langfristige Trends zu erkennen und sich nicht von den aktuellen Geschehnissen zu stark mitnehmen und beeinflussen zu lassen.

Vielleicht hilft dazu mal wieder ein Blick in die Historie anhand vom Chartverlauf des Dax der letzten 30 Jahre.

Noch besser sind natürlich 70 Jahre. Diese Historie können nur wenige Fonds vorweisen. Der Fondak (s. Seite 3) gehört dazu.





ÄLTER ALS DER TATORT

Dass der Tatort aktuell 50 Jahre alt geworden ist, hat mittlerweile wohl die halbe Nation mitbekommen. Dass Deutschlands ältester Aktienfonds am 4. November 2020 seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, davon dürfte wohl kaum jemand Notiz genommen haben.

Bereits im Jahr 1949 haben vier bayerische Banken die ADIG gegründet, die Allgemeine Deutsche Investmentgesellschaft, die ein Jahr später zwei Fonds, darunter den Fondak aufgelegt hat. Heute repräsentiert dieser aktiv gemanagte Fonds ein breites Spektrum deutscher Aktien bei einem Anlagevolumen von rund 1,8 Milliarden Euro.

Die durchschnittliche Jahresrendite beträgt ordentliche 10,2 %. Aus einer Anlagesumme von damals 1000 DM wären heute 462.000 Euro (903.593 DM) geworden (vor Steuern).



Damals gab es kaum Auswahl, sondern nur ganz vereinzelte Investmentfonds-Angebote. Auch war diese Anlagemöglichkeit nur wenig bekannt und wurde kaum angeboten.

Welche Schlüsse sind aus diesen Informationen zu ziehen?

1. Die Investmentfonds-Idee hat sich durchgesetzt und bewährt.
2. Aktien sind als Anlageform langfristig alternativlos, trotz wiederkehrender Rücksetzer die attraktivste Anlageklasse und vor allem keine Spekulation.

3. Mittlerweile ist eine Investmentindustrie entstanden mit einem schier unüberschaubaren Angebot. (Zu-)viel an Auswahl ist nicht immer hilfreich. ‚Wer die Wahl hat, hat die Qual‘ trifft es auf den Punkt.
4. Wir diversifizieren zu viel, diskutieren über ETF's vs. aktives Management, über Sicherheit und Garantien, oder über defensive, ausgewogene oder dynamische Strategien. Einfache Lösungen sind häufig besser als komplexe Strukturen.
5. Geduld ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Der erste Investmentfonds in den USA gab es mit dem MIT (Massachusetts Investors Trust) übrigens bereits 1924. Auch diese Gesellschaft gibt es heute noch. Sie firmiert unter MFS (Massachusetts Financial Services) und bietet nach wie vor qualitativ sehr gute Fondsprodukte an.

SPARPLAN SEIT 1965

Übrigens: Erst ab 1965 wurde mittels eines ‚Aufbaukontos‘ eine Sparplan-Möglichkeit in den Fondak ermöglicht. Dazu noch folgendes Beispiel:



Hätten Opa/Oma damals für den/die Enkel/in 50 Mark/25 Euro monatlich investiert und der Sparplan wäre später übernommen und selbst weiter bespart worden, dann stünden heute bei einer Einzahlungssumme von lediglich 16.500 Euro rund 290.000 Euro zur Verfügung. Das entspricht einer p.a. Rendite von 8,2 % p.a.

Das ist wohl alles eher Theorie. Ich kann mir nicht



vorstellen, dass es deutschlandweit einen Sparplan gibt, der so lange durchgehalten worden wäre. Aber eine Anregung ist es allemal.

Und folgende weitere Erkenntnisse lassen sich aus diesem Beispiel ableiten:

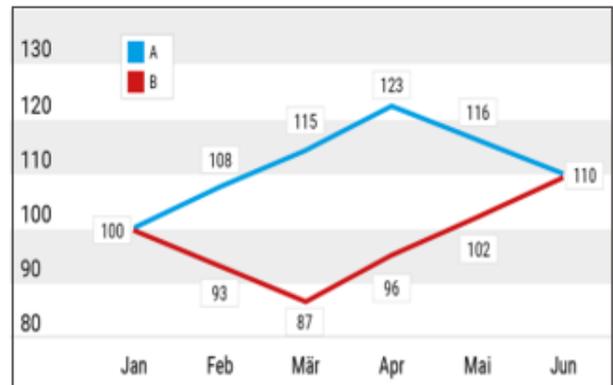
- je länger die Laufzeit, desto stärker wirkt der Zinseszins-Effekt.
- mit der Laufzeit steigt zudem die Sicherheit mit dem Aktien-Sparen eine positive Rendite zu erwirtschaften, denn nach einer Spardauer von 30 oder mehr Jahren beeinträchtigt ein Crash lediglich kurzzeitig die Gesamtrendite, aber kaum das insgesamt positive Gesamtergebnis.

Diese ‚Merkmale‘ sollten vor allem die jüngeren Sparer im Kopf haben und sie sich immer wieder vor Augen führen.

Was ich ebenfalls immer wieder in der Beratung anspreche ist, das Sparplan-Sparer sich über fallende Kurse freuen sollten.

Die nächste Grafik verdeutlicht diesen Effekt. Anleger A und B zahlen monatlich in einen Fonds ein. Am Ende steht der Kurs jeweils bei 110. Während A überwiegend steigende Kurse zu verzeichnen hat, muss B zwischenzeitlich auch deutliche Verluste hinnehmen.

Trotz der Verlustphase (oder besser: gerade wegen der Verlustphase) freut sich B über ein höheres Endvermögen (682 Euro zu 592 Euro).



Fazit: Sparpläne sind ein ideales Mittel, um langfristig Vermögen aufzubauen, dank des Durchschnittskosten-Effektes.

Übrigens: auch bei Einmalanlagen kann dieser Effekt helfen, da es fast unmöglich ist, den idealen Zeitpunkt für einen Einstieg zu finden (und da schließt sich der Kreis, s. S. 2 'Market-Timing').

Anstatt eine Anlagesumme auf einmal zu investieren, kann es vorteilhaft sein, diese über mehrere Monate zu strecken.

SPRÜCHE

„Wir produzieren Informationen ohne Ende, aber unsere Knappheit liegt im Wissen. Die tiefere Erkenntnis über uns selbst, über wissenschaftliche Themen oder über die Welt, das ist die wahre Knappheit.“

Albert Wenger, dt.- US-amerikanischer Investor

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.